© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

G S K S H A S S S A S

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern. Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010 www.gsk.ch/

Schloss Horben

Herrschaftlicher, prachtvoll ausgestatteter Landsitz Innerschweizer Prägung.

Erb. 1700–01 unter Abt Plazidus Zurlauben als Erholungsheim des Klosters Muri, unter Abt Bonaventura II. Bucher (1757–76) umgeb.; Privatbesitz. Barocker Mauerbau mit Gerschilddach und Kuppeltürmchen. Vorzügliche Rokoko-Stuckaturen und Tapetenmalereien von Caspar Wolf um 1762; Turmofen von Michael Leonz Küchler 1764.

Schlosskapelle St. Wendelin, 1730; rest. 1996. Régence-Altar 1745 von Matthäus Baisch.

